



Strukturierter Qualitätsbericht
für das Berichtsjahr 2004
nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für die Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann

Vorwort



Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

Die Krüsmannklinik ist eine Frauenklinik in privater Trägerschaft mit belegärztlicher Struktur. Wir behandeln Privat- und Kassenpatienten, da Verträge mit allen Krankenkassen bestehen.

Im Haus befindet sich ein hochmoderner Operationstrakt mit 4 Operationssälen und ein neu gestalteter Kreißsaalbereich mit 3 Entbindungssälen und einem Operationssaal für den Kaiserschnitt. Die Klinik verfügt über 60 stationäre Betten in modernen Ein- bis maximal Dreibettzimmern mit Toilette und Dusche.

In unserer geburtshilflichen Abteilung kommen im Jahr ca. 1000 Kinder zur Welt. Dabei wird großer Wert auf eine familienorientierte Atmosphäre gelegt ohne die sichere Überwachung von Mutter und Kind zu vernachlässigen.

Der Schwerpunkt des Operationsspektrums liegt im endoskopischen Bereich (Bauchspiegelung, Spiegelung der Gebärmutter). Jährlich führen wir über 2500 endoskopische Operationen durch, im Haus befindet sich ein Ausbildungszentrum für die endoskopische Chirurgie und es werden regelmäßig Fortbildungen angeboten. Durch die Kooperation mit einem Kinderwunschzentrum ist die operative Therapie der weiblichen Sterilität ein großer Schwerpunkt. Darüber hinaus werden sämtliche gynäkologische Eingriffe durchgeführt.

Chefarzt der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann ist Dr. med. Univ. Szeged **Otto Kabdebo**. Er hat sich auf die Durchführung von endoskopischen Eingriffen spezialisiert und ist ein international anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet.

Ausblick:

Indikationserweiterung im Rahmen der Frauenheilkunde im Bereich Plastische Chirurgie, Psychosomatik und Urologie.

August 2005

Die Geschäftsleitung

Einführung



Der Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V ist für alle Krankenhäuser verpflichtend für das Jahr 2004 zu erstellen. Doch die Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann sieht diese gesetzliche Verpflichtung zum Qualitätsbericht nicht als notwendiges Übel sondern vielmehr als Chance, die Qualität nach außen zu dokumentieren, um sich mit anderen Krankenhäusern messen zu können.

Der Qualitätsbericht gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält u.a. allgemeinen Struktur- und Leistungsdaten in Abschnitt A und fachabteilungsspezifische bzw. – übergreifende Struktur- und Leistungsdaten in Abschnitt B. Der Abschnitt C informiert Sie über die Ergebnisse unserer Qualitätssicherung. Im Systemteil erfahren Sie mehr über unsere Qualitätspolitik, unser Qualitätsmanagement und einzelne Qualitätsmanagementprojekte.

Wir hoffen, dass Sie die Darstellung unserer Leistungen und Projekte anregt und Sie davon überzeugt sind, dass Sie sich im Krankheitsfalle in der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann „im guten Händen“ befinden.

Inhaltsverzeichnis



Vorwort		2
Einführung		3
<u>Basisteil</u>		7
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3	Name des Kostenträgers	7
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelte Patienten	7
A-1.7 A	Fachabteilungen	8
A-1.7 B	Mindestens Top 30 DRG	8
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1	Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	11



Inhaltsverzeichnis

B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	11
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	11
B-1.5	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung	12
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 137 SGB V	13
B-2.2	Mindestens Top 5 der ambulanten Operationen	14
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	14
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	14
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	15
C	Qualitätssicherung	16
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	16
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	17
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	17
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management – Programmen (DMP)	17
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	17
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	18



Inhaltsverzeichnis

Systemteil

D	Qualitätspolitik	19
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertungen	22
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	22
E-2	Qualitätsbewertung	22
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	22
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	23
G	Weitergehende Informationen	23



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift: Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann GmbH & Co. KG
Schmiedwegerl 2 – 6

81241 München

Telefon: 089 / 82099-0

Email: info.kruesmann@t-online.de

Internet: www.kruesmannklinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen des Krankenhauses lautet: **260910535**

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Frauenklinik Dr. Krüsmann GmbH & Co. KG

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

60 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60	4210	Belegabteilung	Nein/Ja

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N07	Operationen an Gebärmutter und Eierstöcken Höherer Schwierigkeitsgrade	940
2	P67	Betreuung von Neugeborenen	812
3	O60	Normale Entbindung	491
4	O01	Kaiserschnittentbindung	336
5	N04	Gebärmutterentfernung in komplizierten Fällen	237
6	O40	Schwangerschaftsabbruch	111
7	N09	Kleinere Eingriffe am weiblichen Genitale	109
8	N10	Gebärmutterspielungen	84
9	O62	Behandlungen von Blutungen in Schwangerschaft	78
10	N08	Schwierige Rekonstruktionen des weiblichen Genitales	77
11	N05	Komplexe Operationen an Eierstöcken	72
12	N06	Rekonstruktionen des weiblichen Genitales	78
13	J13	Kleinere Eingriffe der weiblichen Brust	51
14	O64	Vorgeburtliche Wehentätigkeit	77
15	N13	Eingriffe am weiblichen Genitales in der Postmenopause	63
16	O03	Behandlung der Eileiterschwangerschaft	34
17	O02	Komplizierte normale Geburt	34
18	P60	Versorgung von Neugeborenen nach Risikogeburt	28
19	J06	Eingriffe am äußeren Genitales der Frau	27
20	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	27
21	J07	Lymphknotenentfernung aus der Achselhöhle	25
22	P66	Versorgung von Risikoneugeborenen	25
23	N61	Behandlung von Entzündungen im Genitalbereich	21
24	G66	Bauchschmerzen Behandlungen	18
25	N62	Behandlungen von Menstruationsbeschwerden	13
26	N02	Krebsoperationen am weiblichen Genitales	11
27	N11	Operationen am weiblichen Genitales bei schweren Allgemeinerkrankungen	10
28	G08	Bauchstraffungen	9
29	O63	Behandlungen von Schwangerschaftsabbrüchen	9
30	G04	Behandlungen von Verwachsungen	9

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- „Schlüssellochchirurgie“ (Bauchspiegelungen u. Spiegelung der Gebärmutter)
- Endoskopische Operationen (Endometriose, gutartige Knoten aus Gebärmuttergewebe, Verwachsungen, Eierstockzysten, Fehlbildungen oder Wucherungen in der Gebärmutter)
- Eingriffe an der Brust
- Eingriffe bei Harninkontinenz , auch minimal invasiv (TVT)
- Eingriffe bei Blutungsstörungen
- Mikrochirurgische Eingriffe (Wiederherstellung der Eileiter nach Infektion oder Sterilisierung unter dem Mikroskop)
- Betreuung von normalen Schwangerschaften mit Angebot der Wassergeburt
- Betreuung von Risikoschwangerschaften

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Ambulanz für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Gynäkologische und geburtshilfliche Notfallambulanz mit 24 Stunden fachärztlicher Präsenz
- Ambulanter gynäkologischer Operationssaal

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Nicht zutreffend

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)		Nein	Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein	Ja	
Herzkatheterlabor		Nein	Ja	
Szintigraphie		Nein	Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein	Ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein	Ja	
Angiographie		Nein	Ja	
Schlaflabor		Nein	Ja	
Laser	Ja			
Defibrillatoren in alle OP-Sälen	Ja			
Bildwandler im Ambulanz und OP	Ja			
3 MIC – Türme für Minimal-Invasive-Chirurgie	Ja			
Ultraschallgerät mit Farbdoppler	Ja			
Langzeitbeatmung	Ja			
Überwachungsmonitore	Ja			
CTG-Geräte	Ja			
EKG-Geräte	Ja			
Spirometrie-Gerät	Ja			

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie		Nein
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse		Nein
Bestrahlung		Nein
Geburtsvorbereitungskurse	Ja	
Wirbelsäulengymnastik für Schwangere	Ja	
Geburtsvorbereitende Akupunktur	Ja	
Rückbildungsgymnastik mit Baby	Ja	
Babymassage	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

- Pelviskopische Operationen („Schlüssellochchirurgie“) und gynäkologische Operationen
- Geburtshilfe einschließlich vor- und nachgeburtlicher Betreuung
- Gynäkologische und geburtshilfliche Ultraschall-Untersuchungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Pelviskopische Operationen
- Geburtshilfe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Inkontinenzoperationen
- Brustchirurgie
- ästhetische Operationen
- Doppler-Ultraschall
- Fehlbildungultraschall
- Wannengeburt
- Homöopathie/Akupunktur/Aromatherapie
- Eltern-Informationen-Themen-Abende
- Geburtsvorbereitungskurse
- Hebammensprechstunde
- Rückbildungsgymnastik
- Säuglingspflegekurse
- U2 durch Kinderarzt
- Bilirubinmessung durch die Haut
- Familienzimmer
- „Rooming in“
- Periduralanästhesie (PDA) unter der Geburt und bei erforderlichem Kaiserschnitt
- Beobachtung und Behandlung auffälliger oder kranker Neugeborener durch den Kinderarzt ohne Verlegung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N07	Operationen an der Gebärmutter und Eierstöcken, höherer Schwierigkeitsgrade	940
2	P67	Betreuung von Neugeborenen	812
3	O60	Normale Entbindung	491
4	O01	Kaiserschnittentbindung	336
5	N04	Gebärmutterentfernung in komplizierten Fällen	237
6	O40	Schwangerschaftsabbruch	111
7	N09	Kleinere Eingriffe an weiblichen Genitales	109
8	N10	Gebärmutter Spiegelungen	84
9	O62	Behandlungen von Blutungen in Schwangerschaft	78
10	N08	Schwierige Rekonstruktionen des weiblichen Genitales	77

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	796	Versorgung und Betreuung von Neugeborenen
2	D25	434	Operative Therapie von Myomen der Gebärmutter
3	N80	366	Operative Therapie der Endometriose
4	O80	154	Betreuung der normalen Geburt
5	O82	121	Kaiserschnittgeburt eines Kindes
6	N83	118	Operative Therapien von nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane
7	O70	107	Versorgung von Geburtsverletzungen
8	N81	86	Therapie des Vorfalls von Geschlechtsorganen der Frau
9	O02	85	Behandlung fehlangelegten Schwangerschaften
10	N73	83	Therapie von Entzündungen im Genitalbereich

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-694	958	Diagnostische Bauchspiegelung
2	1-672	901	Diagnostische Gebärmutterspiegelung
3	9-262	865	Versorgung des Neugeborenen
4	5-657	678	Lösung von Verwachsungen
5	5-651	650	Ausschneidung von Eierstockgewebe
6	5-667	619	Prüfung des Eileiters auf Durchgängigkeit
7	5-681	473	Entfernung erkrankten Gewebes aus der Gebärmutter
8	5-670	444	Erweiterung des Gebärmutterhalskanals
9	5-702	394	Ausschneidung erkrankten Gewebes aus der Scheide
10	9-260	384	Normale Geburt

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

Nicht vereinbart mit Krankenkassen

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1			
2			
3			
4			
5			

* Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

- Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)
- Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

Nicht Zutreffend

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossene r Weiterbildung
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	5	4
	Gesamt	9	5	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	39	92,31 %	2,56 %	5,13 %
	Gesamt	39	92,31 %	2,56 %	5,13 %



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie						100,00 %
2	Cholezystektomie		X		X		100,00 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		99,9 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		100,00 %
6	Herzschrittmacher-Revision/-Explantation		X		X		74,03 %
7	Herztransplantation		X		X		94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		X		X		95,85 %
9	Hüft-Endoprothesen-Wechsel		X		X		92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X		98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X		97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie		X		X		100,00%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		99,96 %
15	Koronarchirurgie		X		X		100,00 %
16	Mammachirurgie	X		X		100%	91,68 %
17	Geburtshilfe	X		X		100,6 %	99,31 %

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1 8 9 11 12 13 15 19		X		X		
							100,00 %
							95,85 %
							92,39 %
							98,59 %
							97,38 %
							100,00 %
							100,00 %
					98,44 %		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X		X		98,44 %
20	Gesamt	X	X	X	X	100,1 %	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)

Gemäß unserem Leistungsspektrum nehmen wir nicht an den DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Nicht zutreffend: Leistungen werden nicht erbracht

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Nicht zutreffend: Leistungen werden nicht erbracht

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Qualitätspolitik ist die Gesamtheit der Maßnahmen, die Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann ergreifen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen der Organisation zu fördern. Sie hat Leitbildfunktion und trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Aus der Qualitätspolitik leiten sich Qualitätsziele ab, deren Erreichen durch jeweils geeignete Qualitätsindikatoren messbar gemacht werden.

Unternehmensziele

Ziel aller Aktivitäten der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann ist es, für die Menschen der Stadt und der Region München und darüber hinaus medizinische Dienstleistungen in Diagnostik, Therapie, Pflege und allgemeinem Service wirtschaftlich und in hoher Qualität, nach dem jeweiligen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis, zu erbringen und den Wünschen bzw. Erfordernissen seiner Kunden gerecht zu werden.

Kunden sind insbesondere:

- Patientinnen
- Angehörige und Besucher
- Unsere Belegärzte und einweisende Ärzte
- Krankenkassen
- Vertragspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Haltung gegenüber Kunden

Gegenüber Ihren Kunden, insbesondere gegenüber Patientinnen, achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann auf die Wahrung der menschlichen Würde, der Autonomie, der Verschwiegenheit, der Privat- und Intimsphäre.

Mitarbeiterorientierung

Geschäftsführung und Leitungen führen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werte-, ziel- und ergebnisorientiert und arbeiten mit Ihnen kooperativ zusammen. Die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kreativität wird unterstützt.

Medizinisches Leistungsangebot

Geschäftsführung, Leitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann sind bestrebt, das medizinische Leistungsangebot entsprechend dem Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnis und der sich wandelnden Patientenerwartungen weiter zu entwickeln. Sie kooperieren hierzu auch mit anderen Leistungsanbietern.

Professionalität

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen achten die gegenseitige Professionalität, den jeweiligen Beitrag zur Verwirklichung der Unternehmensziele und tragen durch ihr Verhalten zur gegenseitigen Motivationssteigerung und zur Stärkung der Selbstwertgefühls des Einzelnen bei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leitungsfunktion nehmen ihre Vorbildfunktion wahr. Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zu kontinuierlichem Lernen bezogen sowohl auf die Inhalte ihrer jeweiligen Berufsgruppe als auch im Hinblick auf die innerbetriebliche Kultur.

Umgang mit Fehlern

Ziel ist es, Fehler durch die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Maßnahmen der Struktur- und Prozessqualität zu vermeiden.

Bei dennoch auftretende Fehler diese zu analysieren, um durch geeignete Maßnahmen einer Wiederholung zu verhindern.

Unternehmensinterne Kooperation

Innerhalb und über die Standortgrenzen hinaus arbeiten die Berufs- und Fachgruppen zusammen und unterstützen sich durch Wissen- und Erfahrungsaustausch gegenseitig.

Gesetzliche Vorschriften

Geschäftsführung, Leitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann verpflichten sich zur Beachtung und Umsetzung gesetzlicher Vorschriften gegenüber Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Neben der Patientenbehandlung sieht sich die Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet.

Umwelt und Hygiene

Die Frauenklinik Dr. Wilhelm Krüsmann berücksichtigt bei seinen Aktivitäten die Belange des Umweltschutz und der Hygienevorschriften, sowie z. B. Trennung des Abfall usw.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus ist in Planung

E-2 Qualitätsbewertung

Die Qualitätsbewertung einzelner Bereiche des Krankenhauses ist unter dem folgenden Punkt F aufgeführt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Modul	übermittelte Datensätze	Datensätze laut Sollstatistik	Dokumentationsrate in Prozent
15/1	1348	1350	99,9
16/1	861	856	100,6
18/1	100	100	100
Insgesamt	2309	2306	100,1



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- OP-Reorganisation
- Erstellung Hygienepläne
- Geburtshilfliche Qualitätserfassung in einer Perinatal-Statistik
- Standardisierte Behandlungspfade im Rahmen der Sterilitätsbehandlung
- Geplant ist eine KTQ-Zertifizierung

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

- **Dr. Reinhard Krüsmann, Geschäftsführer**

Ansprechpartner

- **Dr. Reinhard Krüsmann, Geschäftsführer**
- **Peter Walz, Controlling**
- **Dr. Stephan Gastroph, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe**

Link

- www.kruesmannklinik.de